



## Im Sport dabei

VERA LISCHKA

Zajac beim GTM-Trophy in ungewohnter Rolle

### Schlierenzauers „Comeback“ gegen Olympia-Dritten von Rio

Noch immer ist es ruhig um Gregor Schlierenzauer. Nach seinem Kreuzbandriss, den sich der Tiroler im März beim Heliskiing zugezogen hatte, zog sich der 26-Jährige komplett aus der Öffentlichkeit zurück. Keine Interviews, keine Fototermine – nur Therapie und Training. Am Samstag startet Schlierenzauer sein „Comeback“. Nicht auf Sprungski, sondern bei der GTM-Trophy (Golf und Tennis Mannschaftstrophy) in St. Florian. Wo er bei einer Oldtimer-Rallye, bei Geschicklichkeitsübungen sowie beim Golf aufgeigen und mit Sicherheit gleich wieder im Fokus der Öffentlichkeit stehen wird. So wie Thomas Zajac. Der Olympia-Dritte von Rio kommt aber „solo“ – die Wettkämpfe muss er diesmal ohne seine Segel-Partne-

rin Tanja Frank bestreiten. Dürfte beim Sport kein allzu großes Problem darstellen. Lustig wird es aber bei der abendlichen Gala. Denn Zajac darf den Hit „All about that bass“ von Meghan Trainor trällern. Als Frau verkleidet, versteht sich. Unterstützung bekommt er allerdings von Choreografin Tina Konsel sowie von Claudia und Manuela Riegler auf der Bühne.

Anmeldung unter:  
office@gtm-trophy.com  
Infos unter:  
www.gtm-trophy.com

**Thomas Zajac ist in St. Florian dabei – an seiner Seite zwei Frauen.**



vera.lischka@kronenzeitung.at



Gregor Schlierenzauer hat sich lange zurückgezogen – am Samstag ist Österreichs Adler in St. Florian zu Gast.

# Visionen



Thomas Geierspichler schied im Vorlauf über 400 m als Fünfter aus.

Vuelta-Champion Quintana will 2017 angreifen

## „Klar ist der Tour-Sieg immer noch ein Traum“

Chris Froome war bei der Tour de France schier übermächtig. Nairo Quintana bewies bei der Vuelta, dass die Brite aber nicht unschlagbar ist. Der kolumbianische Radprofi war in den spanischen Bergen der Chef. Das nächste Duell wird es 2017 in Frankreich geben. Quintana: „Der Tour-Sieg ist immer noch mein Traum!“

Drei Wochen lang lieferten sich Nairo Quintana und Chris Froome bei der Vuelta einen erbitterten Zweikampf. Die Spanien-Rundfahrt war damit um vieles spannender als die Tour de France. Am Ende hatte der Kletterer aus Kolumbien das bessere Ende für sich.

„Es ist etwas Besonderes, hier oben zu stehen und in diesen Zeiten mein Land zu präsentieren“, sagte Quintana, der sich mit seinem Sieg beim Giro und dem Triumph bei der Vuelta zum besten Kolumbianer aufschwingt.

Bemerkenswert. Bei der Rivalität zwischen Froome und Quintana gibt es keine Spannungen. „Wir haben uns einfach nur respektiert. Er ist ein toller Rennfahrer. Zwischen uns beiden gibt es kein Problem. Da haben die Medien nichts zu berichten. Ich betone das gute Verhältnis.“

Und doch hat der Spanier amerikaner nach drei Jahren die Plätze bei der Frankreich-Rundfahrt noch einmal in Rechnung offen: „Ich hoffe, dass ich die Tour einmal gewinnen kann.“

Anzeige



presented by

